

## Die Mitarbeiter dieses Bandes

### *Heinrich August Winkler*

Geb. 1938; 1957–1963 Studium der Geschichte, Politischen Wissenschaft, Philosophie und Soziologie in Münster, Heidelberg und Tübingen; 1963 Promotion zum Dr. phil. in Tübingen; 1964–1970 Wissenschaftlicher Assistent an der Freien Universität Berlin; 1967/68 und 1970/71 German Kennedy Memorial Fellow an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts (USA); 1970 Habilitation in Geschichte und Politischer Wissenschaft; 1970–1972 Professor an der Freien Universität Berlin; seit 1972 o. Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Mitherausgeber von »Geschichte und Gesellschaft« und »Historische Perspektiven«; Mitglied des Ausschusses des Verbandes der Historiker Deutschlands. Wichtigste Veröffentlichungen: Preußischer Liberalismus und deutscher Nationalstaat, Tübingen 1964; Mittelstand, Demokratie und Nationalsozialismus, Köln 1972; Pluralismus oder Protektionismus? Verfassungspolitische Probleme des Verbandswesens im deutschen Kaiserreich, Wiesbaden 1972; (Hrsg.) Die große Krise in Amerika, Göttingen 1973; (Hrsg.) Organisierter Kapitalismus – Voraussetzungen und Anfänge, Göttingen 1974; Aufsätze zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zu Problemen der Theoriegeschichte.

### *Claus-Dieter Krohn*

Geb. 1941; nach Berufstätigkeit seit 1964 Studium der Geschichte, Germanistik und Politologie in Hamburg und Berlin; Staatsexamen 1970 und Promotion 1973 in Hamburg. 1973 wiss. Assistent an der FU Berlin, seit 1975 Akademischer Rat an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, Abt. Lüneburg, im Seminar für Geschichte und Lehrbeauftragter am Fachbereich Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg.

Veröffentlichungen: Stabilisierung und ökonomische Interessen. Die Finanzpolitik des Deutschen Reiches 1923–1927, Düsseldorf 1974; Der liberale Roman und der preußische Verfassungskonflikt. Analyseskizzen und Materialien, Stuttgart 1976 (zus. mit B. Peschen); Die große Inflation in Deutschland 1918–1923, Köln 1977; Aufsätze zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands.

### *Dirk Stegmann*

Geb. 1941; Studium der Germanistik und Geschichte an den Universitäten Freiburg und Hamburg; Dr. phil. 1970; seit 1974 Professor für Geschichte und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, Abt. Lüneburg.

Veröffentlichungen: Die Erben Bismarcks. Parteien und Verbände in der Spätphase des Wilhelminischen Deutschland. Sammlungspolitik 1897–1918, Köln/Berlin 1970; zahlreiche

Aufsätze zur Industriepolitik im 19. und 20. Jahrhundert, zur allgemeinen Wirtschaftspolitik von Industrie und Landwirtschaft und zur Faschismusproblematik und ihrer Vorgeschichte.

Laufende Arbeiten: Industrie und Staat in der Weimarer Republik, 1924–1933 (am Beispiel der deutschen Außenwirtschaftspolitik); Die Deutsche Vaterlandspartei 1917–1920. Ein Beitrag zum Problem des deutschen Präfaschismus (demnächst als Monographie).

### *Dörte Winkler*

Geb. 1948; 1968–1974 Studium der Geschichte und Germanistik in Kiel und Trier; 1976 Promotion zum Dr. phil. in Trier.

Veröffentlichung: Frauenarbeit im »Dritten Reich«, Hamburg 1977.

### *Michael H. Kater*

Geb. 1937, Studium der Neueren Geschichte und Sozialwissenschaften in Toronto, München und Heidelberg, nach der Promotion 1966 in Heidelberg Lehrtätigkeit an der York University, Toronto (Kanada), seit 1973 als o. Professor, 1976/77 John Simon Guggenheim Memorial Fellow.

Veröffentlichungen u. a.: Das »Ahnenerbe«: Die Forschungs- und Lehrgemeinschaft der SS 1935–1945, Stuttgart 1974; Studentenschaft und Rechtsradikalismus in Deutschland 1918–1933, Hamburg 1975 sowie zahlreiche Aufsätze zur deutschen Sozialgeschichte 1918–1945.

Laufende Arbeit: Sozialgeschichte der NS-Bewegung 1918–1945.

### *Christoph Kleßmann*

Geb. 1938, Studium der Geschichte, Klass. Philologie und Politik in Göttingen und Tübingen, 1967–1970 wiss. Mitarbeiter des Ostkollegs in Köln, 1970–1976 wiss. Assistent an der Ruhr-Universität Bochum, seit 1976 Wiss. Rat und Professor an der Fakultät für Geschichtswissenschaft der Universität Bielefeld.

Veröffentlichungen: Die Selbstbehauptung einer Nation. NS-Kulturpolitik und polnische Widerstandsbewegung, Düsseldorf 1971; (zus. mit P. Friedemann) Streiks und Hungermärsche 1946–1948, Frankfurt 1977; Polnische Bergarbeiter im Ruhrgebiet 1870–1945, erscheint 1978 in Göttingen; Aufsätze und Rezensionen zur neueren, osteuropäischen und Zeitgeschichte.

### *Karl Teppe*

Geb. 1943 in Wuppertal, 1965–1968 Studium an der Pädagogischen Hochschule Hamm, 1968 1. und 1969 2. Staatsprüfung für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule; 1969–1974 Studium der Geschichte, Pädagogik und Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluß der Promotion zum Dr. phil., Wiss. Assistent am Seminar für Geschichte/Politik und ihre Didaktik der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster.

Veröffentlichungen u. a.: (zus. mit Erich Kosthorst) Die Teilung Deutschlands und die

Entstehung zweier deutscher Staaten. Ein Unterrichtsmodell, Paderborn 1976; Provinz – Partei – Staat. Zur provinziellen Selbstverwaltung im Dritten Reich untersucht am Beispiel Westfalens, Münster 1977; Aufsätze in Fachzeitschriften.

*Hans-Erich Volkmann*

Geb. 1938; Studium der Geschichte, Osteuropäischen Geschichte, Germanistik, Philosophie und Pädagogik in Mainz, 1963 Wiss. Assistent am Institut für Osteuropakunde in Mainz, 1963 Dr. phil. in Mainz, 1964 bis 1968 Wiss. Mitarbeiter am J. G. Herder-Institut in Marburg, 1968 bis 1970 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, seit 1971 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Mainz und Wiss. Direktor am Militärgeschichtlichen Forschungsamt Freiburg.

Veröffentlichungen u. a.: Die russische Emigration in Deutschland 1919 bis 1929, Würzburg 1966; Die deutsche Baltikumpolitik zwischen Brest-Litovsk und Compiègne. Ein Beitrag zur »Kriegszieldiskussion«, Köln/Wien 1970; (Hrsg.) Die Krise des Parlamentarismus in Ostmitteleuropa zwischen den beiden Weltkriegen, Marburg 1967; (Hrsg. zus. mit F. Forstmeier) Wirtschaft und Rüstung am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, Düsseldorf 1975; (Hrsg. zus. mit F. Forstmeier) Kriegswirtschaft und Rüstung 1939–1945, Düsseldorf 1977; Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelbänden.

*Gerhard Beier*

Geb. 1937; Studium in Kiel und Tübingen; 1966/67 Schulungsleiter der Industriegewerkschaft Druck und Papier in Springen/Uts., 1967–1971 Bundestutor für die Politischen Jugendbildungsreferenten des Deutschen Volkshochschul-Verbandes; seit 1971 Arbeit an einer von der DFG geförderten Nachkriegsgeschichte der deutschen Gewerkschaften unter Leitung von Prof. Dr. K. D. Erdmann, Kiel; 1975 Lehrauftrag an der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main.

Veröffentlichungen u. a.: Schwarze Kunst und Klassenkampf. Geschichte der Industriegewerkschaft Druck und Papier und ihrer Vorläufer seit dem Beginn der modernen Arbeiterbewegung, Bd. 1: Vom Geheimbund zum königlich-preußischen Gewerkverein (1830–1890), Frankfurt 1966; Ost-West-Vorurteile in der Politischen Bildung. Methodisch-didaktisches Modell über die Aufarbeitung von Vorurteilen, Frankfurt 1971, 2. Aufl. 1972; Das Lehrstück vom 1. und 2. Mai 1933, Frankfurt/Köln 1975; Der Demonstrations- und Generalstreik vom 12. November 1948 im Zusammenhang der parlamentarischen Entwicklung Westdeutschlands, Frankfurt/Köln 1975; Ein Leben für die soziale Neuordnung. Willi Richter (1894–1972), Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (1956–1962), Monographie, Köln 1978.

*Friedhelm Boll*

Geb. 1945; Studium der Geschichte, kath. Theologie und der politischen Wissenschaft in Bonn und Toulouse, Licence d'histoire (1969), Staatsexamen (1972), seit 1975 wissenschaftlicher Angestellter des Instituts für Sozialgeschichte Braunschweig – Bonn.

Veröffentlichungen: Die deutsche Sozialdemokratie zwischen Resignation und Revolution. Zur Friedensstrategie 1890–1919, in: Wolfgang Huber/Johannes Schwerdtfeger (Hrsg.), Frieden, Gewalt, Sozialismus. Studien zur Geschichte der sozialistischen Arbeiterbewegung,

Stuttgart 1976, S. 179–281; Konversion der Rüstung oder Revolution von Wirtschaft und Gesellschaft? Antimilitaristischer Widerstand bei Rüstungsarbeitern im 1. Weltkrieg und in der deutschen Revolution 1918/19 und das Problem friedensrelevanter Handlungsebenen, in: Jahrbuch für Friedens- und Konfliktforschung, Bd. 6, 1976, S. 271–290; z. Z. Promotion über das Thema »Die deutsche Sozialdemokratie und das Problem der Gewalt 1914–1920« bei Prof. Dr. Horst Lademacher in Bonn.